

b) **Das Landschaftsbild.** Ermland bildet ein sanftgewelltes Hügelland, welches im Süden von den Ausläufern der majurischen Hochebene, in seinem nördlichen Teile von denen des Stablads durchzogen wird. In diese sind einzelne Seen verstreut eingebettet, deren Zahl von Süden nach Norden abnimmt. Wälder, Wiesen, fruchtbare Ackerflächen und dazwischenliegende Bauerdörfer und Städte verleihen dem Ländchen ein ungemein freundliches Aussehen. Als Hauptwasseradern sind die **Alle** und **Passarge** zu nennen, die, von den südlichen Höhen kommend, mit starkem Gefälle dem Pregel sowie dem Haff zuströmen. Ungezählte kleine Wasserläufe durchheilen das Land, die namentlich zur Zeit der Schneeschmelze oder nach Gewitterregen stark an-



Abb. 50. Walschtal bei Mehlsad.

schwellen. So fließt in die Passarge die **Drewenz** und **Walsch**. Die letztere bildet bei dem Städtchen Mehlsad ein anmutiges, bewaldetes Tal, das zu den schönsten Gegenden Ostpreußens zählt. Rechts fließt neben andern unbedeutenden Nebenflüssen zur Alle die **Simser**. Auch sie bildet bei ihrer Mündung in der Nähe von Heilsberg ein romantisches Tal, das an manche Gegenden Mitteldeutschlands erinnert.

c) **Das Klima** weist gegen das des benachbarten Oberlandes keine Unterschiede auf.

d) **Die Bewohner.** Die Ermländer bilden einen kräftigen Volksstamm von mittlerer, aber stämmiger Körperform. Sie sind gastfrei und freundlich und geben dem Fremden auf gestellte Fragen bereitwilligste Auskunft. Einmal Beschlossenes wird mit Zähigkeit ausgeführt. Dabei ist dem Ermländer ein lang-